

die andere saite

# Tea for one

die andere saite  
eine konzertreihe neuer musik aus graz

## Tea for one

Musik für verschiedene Soloinstrumente

Donnerstag, 10. Mai 2001; 20.00 Uhr  
Kulturzentrum bei den Minoriten

### PROGRAMM

- Robert Spoula: **F – Es – E – C – B – G – F**  
sechs Raummusiken für Naturhorn solo (2001) UA  
Gergely Malyusz: Naturhorn
- Gerd Noack: **10 Miniaturen für Klavier op.11** (1998/2001) UA  
Eva Pollerus: Klavier
- Orestis Toufektsis: **M(3)I(5)K(7)R(11)O** für Viola solo (1995)  
Dimitrios Polissidis: Viola  
----- Pause -----
- Klaus Dorfegger: **Archipelago** für Saxophon solo (2000) UA  
Clemens Frühstück: Sopran- und Altsaxophon
- Kiawash Saheb-Nassagh: **Menidan** für Violoncello solo (2001) UA  
Ruth Straub: Violoncello
- Christian Rinner: **Terrassum ad parnassum** für Baßklarinette solo (1985) UA  
Nick Kückmeier: Baßklarinette
- 
- Gudrun Kosmajer: **6 bildhafte Kontrapunkte zu „Tea for one“**

ROBERT SPOULA

**F – Es – E – C – B – G – F**

„können Räume singen...?“

-----

GERD NOACK

### 10 Miniaturen für Klavier

Diese in zwei Abschnitten komponierten, kleinen Klavierstücke (zwischen 30 und 90 sek.) sind sehr unterschiedlich gestaltet, was Atmosphäre, Kraft und Ausführung betrifft. Die Miniaturen 6 – 10 (2001 entstanden) sind (oft weit entfernte) Variationen der ersten 5 Stücke (aus dem Jahr 1998), wobei sich Stück 6 auf Stück 5 bezieht, 7 auf 4, 8 auf 3, usw. Gemeinsam ist allen eine strenge Intervallbehandlung, welche jeweils das Tonmaterial bestimmt.

-----

ORESTIS TOUFEKTSIS

### **M(3)I(5)K(7)R(11)O**

"M(3)I(5)K(7)R(11)O" ist das erste einer Reihe von Stücken, in denen ich eine Zahlenfolge (die vorwiegend ihren Ausdruck in der zeitlichen Proportionierung wiederfindet) durch "Erfinden von Analogien" auf alle Elemente der Komposition übertrage (Tonhöhe, Dynamik, Rhythmus). Unterschiedliche Betrachtungswinkel des Gleichen, Verkleinerung, Vergrößerung, Selbstähnlichkeit, Kombinatorik, Rasterung ...

-----

KLAUS DORFEGGER

### **archipelago**

Vielgestaltige Klang-Inseln im Geräusch-Strom

- I. Tempo: langsam. Melodik / Rhythmik: ruhig, Vierteltöne, sich öffnend
- II. Das Meer
- III. Tempo: mittel. Melodik / Rhythmik: rasch fließend, Vierteltöne, Kontraste
- IV. Mère
- V. Tempo: schnell. Melodik / Rhythmik: zerklüftet, Beschleunigungs- / Verlangsamungsstrukturen, multiphonics →

- VI. Il Mare
- VII. Tempo: schnell. Melodik / Rhythmik: engräumig, fahrig, weiter und langsamer werdend, glissandi
- VIII. The Sea
- IX. Tempo: mittel. Melodik / Rhythmik: Vierteltöne, sich verkleinernde Intervallstrukturen
- X. La Mer
- XI. Tempo: langsam. Melodik / Rhythmik: ruhig, Vierteltöne, Erweiterungs- und Verengungsbewegung

-----

MENIDAN(2001)

Ruth Straub(Yellow Submarine!) gewidmet

Zwischen Ton und Stille liegt immer ein faszinierendes Geheimnis die Überlegung, die Neugier, wie es weitergehen soll.	Der Moment in dem Dunkel ausbricht	und ein Augenblick im Schatten mit Sonnenbrille! auf die Geburt des Lichtes ... Warten
--	------------------------------------	---

Kiawasch SahebNassagh 9 mai 2001

-----

ERNST CHRISTIAN RINNER

### **Terrassum ad Parnassum**

Das Stück besteht aus 13 Abschnitten ("Terrassen"), deren spieltechnischer Schwierigkeitsgrad von ganz leicht progressiv zu ganz schwer und (fast?) unspielbar ansteigt.

Für die Ausführung dieser "Terrassen" gelten folgende Bedingungen:

1. Die angegebene Reihenfolge muss lückenlos eingehalten werden.
2. Der Spieler kann jedoch nach Laune bzw. Können nach jeder Terrasse abbrechen (auch nach der ersten). Jeder Terrassenschluss ist ein gültiger Schluss für das ganze Stück.
3. Entschließt er sich weiterzuspielen, muss er - getreu dem Sisyphusprinzip - bei jedem Fehler wieder mir der ersten Terrasse beginnen. In diesem Fall gilt wieder das unter 1. und 2. gesagte.

"Terrassum ad Parnassum" ist ein (weiterer) Versuch, das Prinzip "Wiederholung" als formbildendes Prinzip anzuwenden. In diesem Fall tritt aber das Ringen eines Solisten um virtuose Beherrschung seines Instrumentes und den dabei "nötigen" Eigenschaften (wie Ehrlichkeitsich selbst (und dem Publikum ?) gegenüber, Geduld, Selbstbewusstsein, Humor, Ehrgeiz, ....) als tatsächlich formbildendes Element dazu.

Klaus Dorfegger

geb. 22.4.1960 in Bruck/Mur; Lehramtsstudium Musikerziehung und Germanistik in Graz; Kompositionsstudium bei Andrzej Dobrowolski; 1984 Teilnahme an den Internationalen Ferienkursen für Neue Musik in Darmstadt; 1986 Förderungspreis der Stadt Graz; Lehrtätigkeit am Musikgymnasium Graz, Lehrbeauftragter der KUG; Aufführungen u.a. beim "Musikprotokoll" im "steirischen herbst", in Deutschland, England und der Schweiz, zahlreiche Übertragungen im ORF.

Clemens Frühstück

Geb. 7.3.72; Saxophonstudium an der KUG bei Prof. P. Straub, K. Drewo, K. Miklin, H. v. Kalnein, H. Kawrza. Meisterkurse bei E. Rousseau und O. Vrhovnik; Solistische Tätigkeit gemeinsam mit Clara Frühstück; Teilnehmer des Musikprotokolls 2000 mit dem Projekt "Moment Gelée"; Mitglied des Saxophonquartetts *Saxquadrat*; Mitwirkung an Produktionen der Grazer Oper und des Schauspielhauses; Saxophonist des internationalen WASBE Jugendorchesters In Hamamatsu/Japan

Gudrun Kosmaier

*Bildende- und Objektkünstlerin*

1972 in Bad Radkersburg geboren; lebt und arbeitet seit 15 Jahren in Graz; besuchte von 1986-90 die HTBLA für Kunstgewerbe, Abteilung *Decorative Design* in Graz, anschließend ein Jahr die Meisterschule für Malerei bei Prof. Gerhard Lojen; seit 1991 in den Bereichen Bildende Kunst, Objektkunst und Graphikdesign freiberuflich tätig, wobei Auftragsarbeiten den Großteil ihrer künstlerischen Tätigkeit darstellen; seit 1999 Inhaberin des *Pibabo Kindertheaters*, wo sie sich für Regie, Dramaturgie, Bühnenbild und Management verantwortlich zeichnet.

Nick Kückmeier

Studium der Klarinette am J.J.Fux Konservatorium Graz und an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz, derzeit in der Meisterklasse für Bassklarinetten an der Hochschule für Theater und Musik in Biel (Schweiz).

Gergely Mályusz

Geb. 1975 in Obrecen, Ungarn; Preisträger „Jugend musiziert“ in Ungarn; Studien an der Musikfachmittelschule Obrecen und in Graz bei Prof. Hector McDonald; Aushilftätigkeit an der Grazer Oper, Debrecener Philharmoniker, Grazer Symphoniker, Wiener Symphoniker, Neue Oper Wien; solistische Tätigkeit im ungarischen Rundfunk; Uraufführung des ihm gewidmeten Solostücks „Between“ von Henrik Sande; Mitglied der Ensembles „Sans Frontières“ und „Brass Company“.

Gerd Noack

Geb. 1969 in Deutschlandsberg; Studium Musikwissenschaft und Philosophie; 1991 – 1998 Kompositionsstudium bei Beat Furrer in Graz; Studien und Kurse u.a. bei G.Kühr, Y. Pagh-Paan, O.M.Zykan. 1998 Musikförderungspreis der Stadt Graz; 2001 2. Preis Komposition beim internationalen Flöten-Festival Frankfurt; Projekte u.a. „Hautical H“ im Rahmen von „Haut-Nah“, Graz 1999 und „Identität 3“, Steirischer Herbst 2000.

Eva Maria Pollerus

Geboren 1976 bei Graz; Klavier-IGP-Studium an der KUG bei Prof. W. Groppenberger; Cembalo-Konzertfach und –IGP-Studium an den Musikuniversitäten Graz und Wien; derzeit Cembalo-Aufbaustudium an der Schola Cantorum Basiliensis; Seit 1999 Lehrbeauftragte an der KUG; Erfolgreiche Teilnahme an internationalen Meisterkursen und Wettbewerben; Zahlreiche Solorecitals und Auftritte als Solistin mit Orchester, in Kammermusikensembles und als Liedbegleiterin im In- und Ausland; Mehrere Rundfunkmitschnitte und CD-Aufnahmen.

Dimitrios Polisoidis

Geb. 1961 in Thessaloniki; Violinstudium bei Danny Dosiou am staatl. Konserv. Thessaloniki und bei Christos Polyzoides an der MHS Graz; Violastudium bei Herbert Blendinger; 1989 - '93 Stimmführer der Bratschen im Grazer Philharmonischen Orchester; seit 1993 Mitglied des Klangforum Wien und des Tetras Quartett; Mitglied des Trios DAHINDEN KLEEB POLISOIDIS; CD-Aufnahmen für hatART, „Klangsnitte“, „Kairos Records“, „Durian Records“, etc.; Auftritte u.a. bei den Salzburger Festspielen, Wien Modern, Wiener Festwochen, Bregenzer Festspiele, Berliner Festwochen, Luzerner Festwochen, IRCAM Paris.

Ernst Christian Rinner

Geb. 29. September 1961; Studium in Graz (Germanistik, Musikpädagogik, Komposition bei Hermann Markus Preßl); Neben einzelnen Konzertbeiträgen (u.a. bei den Reihen "die andere saite", "open music") Einzelprojekte (u.a. "Elementarfestival" 1986, "Von Willkür, Kalkulation und Stille" 1989, "Damen.Kontakte" 1993 [auch auf CD], "haut-nah"1999)

Kiawasch Saheb Nassagh

Geboren 1968 in Teheran; Unterricht in Klavier, Gehörbildung und Harmonielehre; 1988 Setarspiel, persische Musiktheorie und Improvisation; Seit 1995 Kompositionsstudium in der Klasse Professor Beat Furrer an der Musikhochschule Graz; Projekte: 1999 Filmmusiken (P.Tscherkassky); Musik für die Expo 2000 in Hannover; "Moment Gelée" für das Musikprotokoll 2000, Graz

Robert Spoula

geboren in Salzburg  
studiert Komposition bei Gerd Kühr an der Kunstuniversität Graz  
Musikkritiker  
intensive Beschäftigung mit Sukkulenten

Ruth Straub

Geboren in Graz. Studien an der MHS Graz und Wien bei H. Posch, R. Leopold und T. Kühne. Konzerte in Europa und Übersee mit Ensembles wie scene instrumental und Klangforum Wien. CD-Aufnahmen mit Werken von Gerd Kühr, B. Lang und Z. Bargielski.

Orestis Toufektsis

1966 geboren (in Taskent); 1986-1993 Studium am Konservatorium Thessaloniki (Klavier, Harmonie, Instrumentation, Kontrapunkt) und gleichzeitig an der TU Thessaloniki; 1993-1999 Kompositionsstudium an der KUG bei Gerd Kühr; 1995 Kompositionspreis der Stadt Klagenfurt; 1996 3. Preis und 1999 1. und 2. Preis des Kompositionswettbewerbes der ÖH der MHS Graz; Seit Oktober 1999 unterrichtet er Tonsatz und Musiktheorie an der KUG.